

Was ist ökumenisch an diesem Buch? Das Denken seines Autors; er redet selten von der Ökumene, denkt und lebt aber in ihr wie selbstverständlich. Bei Bonhoeffer theologisch-kirchliche Grenzüberschreitungen gelernt, lädt Bethge uns mit diesem Buch ein, die Ökumene als „den gegebenen Ort“ des christlichen Glaubens zu akzeptieren. Für solche angemessenerweise unkonventionelle Wegweisung kann der Dank nur heißen: die Einladung annehmen!

Bernd Jaspert

*Lukas Vischer, Fürbitte.* Verlag Otto Lembeck/Verlag Josef Knecht, Frankfurt/Main 1979. 101 Seiten. Kart. DM 9,80.

Mit dem ökumenischen Fürbittkalender „Für Gottes Volk auf Erden“ ist den Kirchen und Gemeinden wie auch den einzelnen Christen ein Instrument des geistlichen Ökumenismus in die Hand gegeben, durch das sie ihrer Solidarität mit den Glaubensbrüdern und -schwestern in aller Welt konkreten Ausdruck verleihen können. Der Kalender hat die Zustimmung und Unterstützung aller christlichen Kirchen im deutschsprachigen Raum gefunden, er liegt bereits ein Jahr nach seiner Veröffentlichung in dritter Auflage vor, er hat Eingang in den Gottesdienst vieler Gemeinden und Kommunitäten gefunden.

Wer die Bedeutung dieses Vorgangs in seiner theologischen Tiefe ausloten möchte, wer sich über das leicht zur Routine werdende regelmäßige Gebet für die Christen in aller Welt auf die Wurzel dieser Fürbitte, auf ihre Verankerung im Werk Christi besinnen möchte, der wird gerne und mit viel Gewinn nach dem Bändchen von Lukas Vischer greifen, der als Direktor der Kommission des ÖRK für Glauben und Kirchen-

verfassung selbst einer der Initiatoren des Kalenders war. Er wird die Rolle der Fürbitte durch die Heilsgeschichte hindurch verfolgen können: von Abraham über Moses, die Propheten, Priester und Könige des Alten Bundes, über Jesus Christus, den Fürbitter beim Vater, hin zur fürbittenden Gemeinde, die vor allem in der eucharistischen Feier als dem „privilegierten Ort der Fürbitte“ (79) ihrer Berufung treu bleibt, wenn sie mit der Didache betet: „Gedenke, Herr, deiner Kirche ... und sammle sie in ihrer Heiligkeit aus den vier Winden ...“

Wer die geistliche Dimension der Ökumene — für sich persönlich und im Leben der Kirchen — in den Mittelpunkt seines Einsatzes für die Einheit aller Christen stellen möchte, der findet hier einen reichen Schatz.

Klaus Schmidt

*Trevor Beeson, Mit Klugheit und Mut.* Zur religiösen Situation in Osteuropa. Verlag Herder, Wien 1980. 346 Seiten. Paperback DM 38,—.

Die englische Originalausgabe „Discretion and Valour“ (1974) wurde in dieser Zeitschrift bereits in H. 1/1975 S. 122 f. besprochen. Die jetzt im Abstand von fünf Jahren erschienene deutsche Übersetzung ist bewußt nicht auf den neuesten Stand gebracht worden, hauptsächlich deswegen, weil nach Ansicht des Herausgebers die inzwischen eingetretenen Ereignisse „nirgends zu tiefgreifenden Veränderungen geführt haben“ (7). Darüber mag man geteilter Meinung sein — ebenso wie schon bisher über manche der mitgeteilten Fakten und die Deutung von Zusammenhängen. Aber dessen ungeachtet: daß hier im Bemühen um eine sachliche Beurteilung die Existenz christlicher Kirchen in den sozialistischen Ländern erkannt und anerkannt wird, bleibt ein